

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Französisch

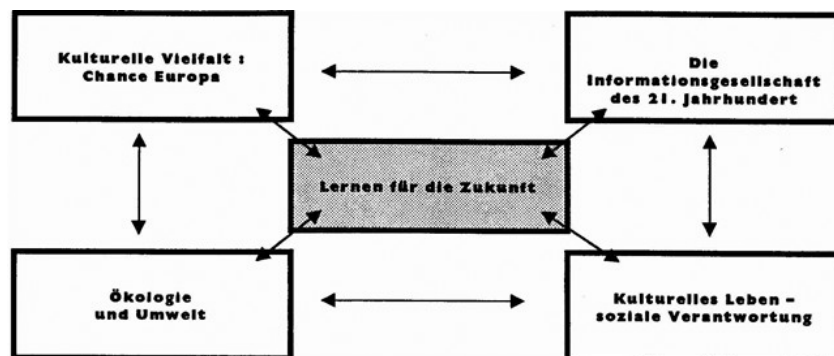
Das Fach Französisch am Amplonius-Gymnasium Rheinberg

1. Die Fachgruppe Französisch am Amplonius-Gymnasium

Das fünfzügige Amplonius- Gymnasium in der ländlich geprägten Kleinstadt Rheinberg (ca. 31.000 Einwohner) ist das einzige Gymnasium der Stadt mit ca. 1.000 Schülern. Im Schuljahr besuchen ca. 630 Schüler die Sek. I, ca. 370 die gymnasiale Oberstufe. Zudem unterrichten ca. 80 Lehrkräfte an unserer Schule.

Gemäß seinem Schulprogramm ist das Amplonius-Gymnasium fächer- und kursmäßig breit aufgestellt und bietet seinen Schülern ein differenziertes Lern- und Arbeitsangebot.

Die vier Schwerpunkte des Schulprogramms, die alle untereinander Verbindungen aufweisen, sind: „Kulturelles Leben – soziale Verantwortung“, „Ökologie und Umwelt“, „Chance Europa“ und „Die Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts“. Alle diese vier Schwerpunkte sind zu sehen vor dem gemeinsamen Hintergrund „Qualität des Lernens - Lernen für die Zukunft“, d. h. alle vier Schwerpunkte werden vor diesem Hintergrund umgesetzt und realisiert und berücksichtigen ständig diese gemeinsame Basis.



Das Fach Französisch ist vor diesem gemeinsamen Hintergrund des Schulprogramms zu verorten.

Die Lehrerbesetzung der Schule ermöglicht einen ordnungsgemäßen Fachunterricht in der Sekundarstufe I. Laut Stundentafel wird das Fach Französisch 3- oder 4-stündig in allen Klassenstufen der Sek. I unterrichtet. Zusätzlich bieten wir für Schülerinnen und Schüler der Jgst. 8-12 die Teilnahme an der DELF-AG an, um das entsprechende Sprachenzertifikat zu erwerben.

In der gymnasialen Oberstufe werden z. Zt. durchschnittlich ca. 130 Schüler pro Stufe unterrichtet. Das Fach Französisch ist in der Regel in der Einführungsphase (EPH) mit 2-3 Grundkursen, in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) je Jahrgangsstufe mit 1-2 Grundkursen und mit 1 Leistungskurs vertreten.

In der Schule sind die Unterrichtseinheiten in der Regel als Doppelstunden, in Ausnahmefällen auch als Einzelstunden à 45 Minuten organisiert. In der gymnasialen Oberstufe gibt es im Grundkurs 1 Doppel- und 1 Einzelstunde, im Leistungskurs 2 Doppelstunden und 1 Einzelstunde wöchentlich.

Regelmäßig findet in der Jgst. 8 eine eintägige Exkursion ins französischsprachige Liège statt, um eine Erstbegegnung mit der Sprache zu ermöglichen. Am Ende der Einführungsphase fahren die Französischkurse nach Paris.

Ab der Jgst. 8 können interessierte Schülerinnen und Schüler an unserem jährlich stattfindenden Austausch mit Montreuil sur mer teilnehmen. Eine Woche lang leben die Schülerinnen und Schüler in französischen Gastfamilien und besuchen unsere dortigen Partnerschulen.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Amplonius-Gymnasium Rheinberg ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

*Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.*

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Das Fach Französisch trägt dazu bei, den Schülerinnen und Schüler eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule innerhalb der Euregio sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit dem Lycée Eugène Woillez und dem Collège du Bras d'Or in Montreuil sur Mer in Nordfrankreich einen hohen Stellenwert, da dieser dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Zudem finden regelmäßig mehrtägige Kursfahrten nach Paris (Einführungsphase) sowie Exkursionen nach Liège (Klasse 8) statt.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, ein Praktikum in unserer Partnerstadt Montreuil zu absolvieren. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule im Rahmen verschiedener PAD – Projekte. Hierzu gehört insbesondere das Comenius-Projekt, das seit 2013 den intensiven Austausch mit Österreich, Spanien, Italien, Rumänien, Griechenland und der Türkei ermöglicht und dadurch interkulturelles Lernen in besonderem Maße ermöglicht.

Der Französischunterricht am Amplonius-Gymnasium Rheinberg leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken (Lernen lernen), zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung (FöBe). Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon 300 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 7 Lehrkräften unterrichtet.

Die Fachvorsitzenden der Fachschaften Englisch und Französisch bemühen sich im zweijährigen Rhythmus um die Zuteilung eines Fremdsprachenassistenten für eines der beiden Fächer – bislang hat für das Fach Französisch eine Fremdsprachenassistentin ein Jahr an unserer Schule verbracht.

Französisch kann am Amplonius-Gymnasium Rheinberg ab Klasse 6 oder Klasse 8 als neu einsetzende Fremdsprache erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch Spanisch
Neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Latein Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 drei Französischkurse mit ca. 20 – 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten, in Klasse 8 konnte seit der Einführung des Faches Spanisch kein Kurs mehr eingerichtet werden. In der Oberstufe zeigt sich in den letzten Jahren ein steigendes Interesse für das Fach Französisch. Neben einem zahlenmäßig starken Grundkurs kann seit einigen Jahren auch konstant ein Leistungskurs eingerichtet werden.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht. Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es einen Filmraum mit fest installiertem Beamer, Fernseher, Video- und DVD-Gerät, mehrere Computerräume und zwei Whiteboard-Räume.

Der Französischunterricht findet in der Sekundarstufe I und II in der Regel in Doppelstunden überwiegend im Vormittagsbereich statt.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Amplonius-Gymnasium Rheinberg eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF).

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Zur Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 6 plant die Fachschaft Französisch das *France Mobil* an die Schule einzuladen, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 5 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Darüber hinaus haben Schülerinnen und Schüler an dem Musikwettbewerb *francomusique* erfolgreich teilgenommen.

Regelmäßig besuchen die Oberstufenkurse Theaterstücke in französischer Sprache, die von einer französischen Theatertruppe an einem Gymnasium in der Region, aufgeführt werden.

Außerdem erhalten Schülerinnen und Schüler regelmäßig Gelegenheit, am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilzunehmen.

1. Entscheidungen zum Unterricht

1.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben - Einführungsphase

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Aktionen <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Leseverstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen <p><i>Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entre attentes et espoirs» (littérature)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität und Identitätsfindung anhand literarischer Texte - Modernes Leben, soziale Netze <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «Etudier ou/et travailler»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen
- Austausch- und Arbeitsprogramme der EU

KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail

- Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich
- Arbeitsbedingungen

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK**

Hör(seh)verstehen

- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Schreiben

- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
- ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen

Sprachmittlung

- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,
- bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: «Le Maroc»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Geschichte, Stadt- und Landleben
- Jugendliche im heutigen Marokko
- Rolle der Frau

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Leben in der Stadt und auf dem Land
- soziales und politisches Engagement

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK**

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,
- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

Verfügen über sprachliche Mittel

- einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

IKK

- Interkulturelles Orientierungswissen
 - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
 - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase – EF: UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Ma vie, mes amis et les autres*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: die Lebenswirklichkeit frankophoner Jugendlicher in ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld kennenlernen und mit den eigenen Gegebenheiten vergleichen • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel). Kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Erfahrungsberichten, digitalen Texten (Internetbeiträge und –foren) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation, z.B. Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch oder Blogeintrag, ebenso wie kürzere literarische Texte [ggf. Auszüge]</i>). • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen, in Gesprächen angemessen interagieren. • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>amitié, amour, tentations et dépendances, la famille</i> sowie Redemittel zum Austausch über Emotionen, Beziehungen, Probleme • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, <i>Gérondif, Subjonctif</i>, Passiv 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textverstehen: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussage sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen • analytisch-interpretierend: bei Texten grundlegende und auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/ Interpretation mündlich und schriftlich anwenden • produktions-/anwendungsorientiert: zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen (z.B. E-mails, Briefe,...) 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Blogbeiträge, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Chansons, Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Entre attentes et espoirs»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: die Lebenswirklichkeit frankophoner Jugendlicher in ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld kennenlernen und mit den eigenen Gegebenheiten vergleichen• Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln. Auf der Basis ihres soziokulturellen Orientierungswissens werden sie geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible und generationensensible respektvolle interkulturelle Kommunikation• Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel). Kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben.
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/ Hörsehverstehen: sie können auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (z.B. Radiobeiträge, Filmausschnitte, Chansons,...)• Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen, in Gesprächen angemessen interagieren, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen vortragen. Sie können ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse und Standpunkte darstellen.• Schreiben: wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Wortfelder zu <i>identité, normes et valeurs, traditions, la vie moderne, les relations sociales,</i>• Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, <i>Gérondif, Subjonctif, Passiv</i>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Textverstehen: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussage sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen• analytisch-interpretierend: bei Texten grundlegende und auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/ Interpretation mündlich und schriftlich anwenden, ebenso Analyse grundlegender Gestaltungsmerkmale aus audio(visuellen) Beiträgen• produktions-/anwendungsorientiert: zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen (z.B. E-mails, Briefe,...)	
<p>Texte und Medien</p>		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Blogbeiträge, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern</p>		
<p>Literarische Texte</p>		
<p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Chansons, Auszüge aus blogs, Videoclips, Filmausschnitte, Kurzfilme</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>		
<p>Klausur: Aufgaben zu einem literarischen Text mit Alternativaufgabe im AFB III und Hör-/ Hörsehverstehen</p>		
<p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«*Etudier ou/et travailler*»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none">• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU• Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln• Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von der EU).• Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen: in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden, Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten, begründet Stellung nehmen• Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren)	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)• produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; *témoignages, offres d'emploi*

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. *Auberge espagnole*), Auszüge aus blogs, Videoclips

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : <http://emploi.francetv.fr>; <http://www.europe-en-france.gouv.fr> , http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder <http://www.letudiant.fr/>

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur : Aufgaben zu einem Hörtext mit Alternativaufgabe im AFB III und Leseverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation eines Studienwunsches / Berufs

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Le Maroc»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Erwerb eines begrenzten Orientierungswissens zum alltäglichen Leben in einem frankophonen Land (Essgewohnheiten, Gesellschaftsstrukturen, Mode, Feste und Feiertage, Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Stadt- und Landleben)• Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sich ihrer eigenen Wahrnehmungen bewusst werden und diese kritisch reflektieren• Verstehen und Handeln: in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen und sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen, in einfachen informellen und formellen Begegnungssituationen ein begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten beachten <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen• Hör-/Hör-Schwerstehen: Chansons und Videoausschnitten sowie Bildern die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen• Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Wortfelder zu <i>la vie urbaine et rurale, la femme musulmane, la mode, fêtes et traditions, la vie quotidienne dans un autre pays</i>• Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge)• produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden• Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen und Spielfilmen, Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Internetrecherche auf: http://emploi.francetv.fr; http://www.europe-en-france.gouv.fr; http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder http://www.letudiant.fr/</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben im klassischen Klausurformat</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)</p>		

Qualifikationsphase 1 - Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I (Q1.1):

Thema: «Vivre dans une métropole»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und Überleben in einer Großstadt (Paris)

KLP-Bezug:

1. Vivre dans un pays francophone

- Immigration und Integration

2. (R-)Évolutions historiques et culturelles

- la culture banlieue

ZA- Vorgaben 2022:

Textformate: literarische Texte/ Sach- und Gebrauchstexte/ Gedichte/ BD/ Film

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Leseverstehen

- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen
- *Sprachmittlung*
- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

- ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben II (Q1.1):

Thema: «Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique) »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Arbeits- und Berufswelt
- Tourismus und Umwelt
- Regionale Kultur/Identität
-

KLP-Bezug:

1. Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität
- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur (Ganzschrift)

2. (R-)Évolutions historiques et culturelles

- Immigration und Integration

ZA- Vorgaben 2022:

Textformate: literarische Texte / Sach- und Gebrauchstexte/ Auszüge aus einer Ganzschrift, Roman → *klassische Klausur*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Hör(seh)verstehen

- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen
- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

Schreiben

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.

Verfügen über sprachliche Mittel

- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: « L'amitié franco-allemande »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn
- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland
- les couples franco-allemands

KLP-Bezug:

1. (R-)Évolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen
- gemeinsame Geschichte

ZA- Vorgaben 2022:

Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune

Textformate: Sach- und Gebrauchstexte, Texte zur Sprachmittlung

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Sprechen

- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
- in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten

Sprachmittlung

- als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (*résumé*)

Text- und Medienkompetenz

- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (*scénario, poème*)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden)

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Zeitbedarf: ca. 24 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: «Avancer en Europe»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)
- Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa?
- internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug:

1. Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA- Vorgaben 2022:

Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

Textformate: Sach- und Gebrauchstexte, Texte zum Hör-/Hörsehverstehen

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Schreiben

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (*commentaire*)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (*Leserbrief*)

Hör(seh)verstehen

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen mit komplexeren Argumentationen folgen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen
- soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen

TMK

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

2.1.3.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Grundkurs – Q1: UVI

Kompetenzstufe B1 gemäß des GeR

« *Vivre dans une métropole* »

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren • Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (koloniale Vergangenheit, Schwarzafrika) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur <i>banlieue</i>, Kurzfilme aus <i>Paris je t'aime</i>); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten • Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben, <i>immigration</i> und <i>intégration</i> etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden • Grammatische Strukturen: Revision <i>Les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden, • gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dok. z. Thema <i>Brüssel</i> sowie Spielfilmen (z.B. <i>Paris, je t'aime</i>)</p>		

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen oder Filmen/Büchern

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung als Klausurersatz: dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion verdeutlichen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

Grundkurs – Q1: UV II

Kompetenzstufe B1 gemäß des GeR

« *Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique)* »

Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none">• Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren• Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Arbeits- und Berufswelt, Tourismus und Umwelt, sowie regionale Kultur/Identität• Einstellungen und Bewusstheit: verschiedene Lebenskonzepte reflektieren und vergleichen• Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none">• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,• im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren• Leseverstehen: aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen, detaillierte Informationen miteinander in Verbindung setzen und zur Interpretation heranziehen• Schreiben: die klassischen Aufgabentypen (<i>résumé, analyse, commentaire</i>) einüben und festigen• Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Wortfelder zu <i>vivre dans un pays francophone.</i>; Redemittel zur Textanalyse anwenden• Grammatische Strukturen: Revision <i>Les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden,• gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appelativer Ausrichtung verfassen,• kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen	

Texte und Medien

Literarische Texte: Lektüre und Analyse einer Ganzschrift

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen

Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen oder Filmen/Büchern

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

Grundkurs – Q1: UV III

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

« *L'amitié franco-allemande* »

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen
- Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerechtdokumentieren/präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren
- Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander, geschichtliche Hintergründe und Entwicklung
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten
- **Verstehen und Handeln:** die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Schverstehen:** wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (*chansons*, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen, Redebeiträge entnehmen und historisch einordnen
- **Leseverstehen:** aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen
- **Sprechen:** Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen
- **Sprachmittlung:** einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu *guerre, occupation und résistance, réconciliation* und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden
- **Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen**

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (*Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare*)
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen
- Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. *Arte - 50 Jahre Elysée Verträge*) und Spielfilmen

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Münster-Orléans

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten, Leseverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

Grundkurs – Q1: UV IV

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

« *Avancer en Europe* »

Sprachlernkompetenz

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen
- Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Ökologie und Ökonomie, Europa, Studien- und Arbeitswelt in Europa
- **Einstellungen und Bewusstheit:** eigenes und fremdes Verhalten/ Einstellungen kritisch und vergleichend mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten reflektieren
- **Verstehen und Handeln:** die wirtschaftlichen Spezifika Frankreichs und Deutschlands verstehen und vergleichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Ereignissen erschließen und bewerten)
- **Leseverstehen:** aus Sach- und Gebrauchstexten Informationen verknüpfen, Hauptaussagen und Aussageabsicht aus Reden entnehmen
- **Sprechen:** Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen
- **Sprachmittlung:** einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, vor allem im Hinblick auf unterschiedliche wirtschaftliche Schwerpunkte

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu Ökologie, Wirtschaft, Tourismus und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden
- **Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen**

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, wirtschaftlichen und politischen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Internetrecherche zu wirtschaftlichen und politischen Themen

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen
- Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf *code parlé* und *code écrit*)

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Unternehmen und Konzernen

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (wirtschaftliche Folgen erneuerbarer Energien/ Tourismus)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Sprachmittlung, produktionsorientiertes Arbeiten

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben

2.1.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 2

Qualifikationsphase 2 - Grundkurs	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I (Q2.1):</u></p> <p>Thema: « Moi et mes projets de vie » entrer dans le monde du travail</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte -Freundschaft und Liebe -(berufliche) Zukunftsgestaltung</p> <p>KLP-Bezug:</p> <p>1. Identités et questions existentielles -Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur und/oder Theater)</p> <p>2. Entrer dans le monde du travail -Studien- und Berufswahl im Hinblick auf die Frage nach dem Sinn des Lebens</p> <p>ZA- Vorgaben 2022: Conceptions de vie et société: - images dans la littérature contemporaine et dans les textes non- fictionnels contemporains</p> <p>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne</p> <p>Textformate: literarische Texte/ Filme/ Gedichte Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II (Q2.1):</u></p> <p>Thema: « Moi et les autres »: identités fragmentées, identités culturelles, identités contextuelles</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte -Freiheit und Glück im (modernem) Leben -Individualität vs/und soziale Werte -Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten</p> <p>KLP-Bezug:</p> <p>1. Identités et questions existentielles -Lebensentwürfe und -stile (hier Film und/oder Theater)</p> <p>ZA- Vorgaben 2022: Conceptions de vie et société: - images dans la littérature existentialiste</p> <p>Textformate: literarische Texte; Auszüge aus einer Ganzschrift: Drama (Sartre)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee) • <i>Sprachmittlung</i> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (<i>scénario, nouvelle, pièce de théâtre</i>) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben III (Q2.2):

Thema: « Le Sénégal »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Arbeits- und Berufswelt
- Tourismus und Umwelt
- Regionale Kultur/Identität
-

KLP-Bezug:

1. Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität
- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur (Ganzschrift)

2. (R-)Évolutions historiques et culturelles

- koloniale Vergangenheit

ZA- Vorgaben 2022:

La France et l'Afrique noire francophone :

- l'héritage colonial- le Sénégal en route vers le 21^e siècle

Textformate: literarische Texte / Sach- und Gebrauchstexte/ Auszüge aus einer Ganzschrift, Roman → klassische Klausur

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Hör(seh)verstehen

- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen
- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

Schreiben

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 70 Stunden

2.1.4.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Grundkurs – Q2: UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«*Moi et mes projets de vie*»

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Identität, Lebensumstände • Einstellungen und Bewusstheit: eigenes und fremdes Verhalten/ Einstellungen kritisch und vergleichend mit Blick auf zwischenmenschliche Beziehungen und eigene bzw. gemeinsame Zukunftsvorstellungen reflektieren • Verstehen und Handeln: eigene und fremde Lebensentwürfe verstehen und Konsequenzen für die Zukunft ziehen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Ereignissen erschließen und bewerten) • Leseverstehen: aus literarischen Texten Informationen entnehmen und verknüpfen, Erfahrungsberichte verstehen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, vor allem im Hinblick auf unterschiedliche Lebensentwürfe und -stile <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Identität, Freundschaft, Liebe, Zukunftsgestaltung • Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjunctif- und Infinitivkonstruktionen, Wiederholung des Futur 	
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; literarische Texte: Kommentar, Leserbrief Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Filmen und Serien</p>		
<p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung verschiedener Berufsfelder</p>		
<p>Klausur: Hör-/ Hörsehverstehen, analytisches und produktionsorientiertes Arbeiten Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation langfristiger Aufgaben</p>		

Grundkurs – Q2: UV II

Kompetenzstufe B2 des GeR

« *Moi et les autres* »

Sprachlernkompetenz

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe
- **Verstehen und Handeln:** Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** Filmen wie *Je vais bien, ne t'en fais pas* wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen
- **Leseverstehen:** besonders aus philosophischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: *Huis clos*)
- **Schreiben:** argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar)
- **Sprechen:** Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu *existentialisme, liberté und responsabilité* und *l'absurde*, philosophische Begrifflichkeiten wie *mauvaise foi, liberté, responsabilité* etc.; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Revision *Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Subjonctif*

Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (*Theaterstücke, (philosophische) Sachtexte*)
- **gestaltender Umgang:** Internetrecherche zu philosophischen Themen, zeithistorischen Ereignissen

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
- im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

Grundkurs – Q2: UV III

Kompetenzstufe B2 gemäß des GeR

« *Le Sénégal* »

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerechtdokumentieren, adressatengerechtpäsentieren • Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Arbeits- und Berufswelt, koloniale Vergangenheit, nationale Identität, Stadt- und Landleben • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch mit der kolonialen Vergangenheit Frankreichs auseinandersetzen sowie die aktuelle Situation in einem frankophonen Land kennenlernen und reflektieren, die besondere Sprachensituation in einen politischen Kontext setzen • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Schverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen, detaillierte Informationen miteinander in Verbindung setzen und zur Interpretation heranziehen • Schreiben: Informationen und Argumentationen aus verschiedenen Quellen für die eigene Argumentation nutzen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <li style="background-color: yellow;">• Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, vor allem im Hinblick auf unterschiedliche Lebensentwürfe und -stile <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>vivre dans un pays francophone.</i>; Redemittel zur Textanalyse anwenden • Grammatische Strukturen: Revision <i>Les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: aus verschiedenen Texten Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden, • gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen, Filmen</p>		
<p>Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten</p> <p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen oder Filmen/Büchern</p>		
<p>Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten, Sprachmittlung</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

2.1.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase

Qualifikationsphase 1 - Leistungskurs	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I (Q1.1):</u></p> <p>Thema: «Vivre dans une métropole»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vor- und Nachteile einer Großstadt (Paris) - Leben und Kultur in der Großstadt (Paris) - die Stadt als identitätsstiftender Raum für viele Nationen - Paris – Fiktion und Realität <p>KLP-Bezug:</p> <p>1. Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration und Integration - Nationale Identität <p>2. (R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - culture banlieue - koloniale Vergangenheit <p>3. Entrer dans le monde du travail</p> <p>ZA-Vorgaben 2022 : Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne</p> <p>Conceptions de vie et de société- images dans la littérature et dans des textes non-fictionnels et contemporains</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprachmittlung</i> - als Sprachmittler in informellen und auch komplex strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II (Q1.1):</u></p> <p>Thema : « Du réalisme au naturalisme»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte :</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur - Vergleichende Darstellung des Lebens in der Stadt und auf dem Land <p>KLP-Bezug :</p> <p>1. Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Diversität - Nationale Identität <p>2. (R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaft im Spiegel der Literatur <p>ZA-Vorgaben 2022 : Conceptions de vie et société</p> <ul style="list-style-type: none"> - Images dans la littérature réaliste et naturaliste <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Schreiben</i> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei unterschiedliche Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsorten-spezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> - ein breites und gefestigtes Repertoire komplexerer grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional und flexibel verwenden <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen

Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche und detaillierte thematische Aspekte entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden

Zeitbedarf: ca. 35 Stunden

Unterrichtsvorhaben III (Q1.2):

Thema: «L'amitié franco-allemande»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Meinungen und Klischees bezüglich des Nachbarn
- alte Wunden – Spuren und Erinnerung – Distanz und Annäherung
- vom Erzfeind zum Miteinander – Institutionen und gemeinsame Projekte

KLP-Bezug :

1. (R-)Évolutions historiques et culturelles

- Deutsch-französische Beziehungen

2. Entrer dans le monde du travail

- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2022:

Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

• *Sprechen*

- ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren
- Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
- in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten

• *Sprachmittlung*

- als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben

IKK

• *Soziokulturelles Orientierungswissen*

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle

Unterrichtsvorhaben IV (Q1.2):

Thema: «Avancer en Europe»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (ökologische, ökonomische, kulturelle Bereiche)
- soziales und politisches Engagement für ein gemeinsames Europa
- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

KLP-Bezug:

1. Défis et visions de l'avenir

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Umwelt, Technologie und Wissenschaft

2. Entrer dans le monde du travail

- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2022:

Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

• *Hörverstehen und Hörsehverstehen*

- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

• *Schreiben*

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch komplexe Begründungen sowie Beispiele stützen (commentaire)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief)

IKK

<p>und historische Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen tolerant begegnen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetquellen) - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vorgegebener und selbst gewählter Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase: ca. 90 Stunden</p>	

2.1.5.1 konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Leistungskurs – Q1: UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

Vivre dans une métropole / Être immigré(e)

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren • Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen 	<p>Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (Maghreb-Staaten, koloniale Vergangenheit, Schwarzafrika)</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren</p> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Schverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur <i>banlieue</i>, Kurzfilme aus <i>Paris je t'aime</i> oder Filme wie <i>Welcome</i>); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Zola, <i>Au bonheur des dames</i>, <i>Le ventre de Paris</i>, <i>Galea</i>, <i>Rouge métro</i>, <i>Cauwelaart: Un aller simple</i>) • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden • Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben, <i>immigration</i> und <i>intégration</i> etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden • Grammatische Strukturen: Revision <i>Les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: Auszüge aus einer literarischen Ganzschrift wie <i>Un aller simple</i> vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden, • gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfang- 	<ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

	<p>reiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen 	
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. Dok. z. Thema <i>Algérie/Maroc</i> sowie Spielfilmen (z.B. <i>Paris, je t'aime</i> oder <i>Entre les murs</i>)</p>		
<p>Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. Le Maghreb) oder Filmen/Büchern</p>		
<p>Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten Mündliche Prüfung als Klausurersatz: dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion verdeutlichen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

<p>Leistungskurs – Q1: UV II Kompetenzstufe B2 gemäß des GeR « <i>Du réalisme au naturlisme</i> »</p>
--

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren • Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Arbeits- und Berufswelt, Tourismus und Umwelt, sowie regionale Kultur/Identität • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch mit dem Zentralismus Frankreichs und dessen Folgen auseinandersetzen sowie die aktuelle Situation in der Hauptstadt und im Midi kennenlernen und reflektieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen, detaillierte Informationen miteinander in Verbindung setzen und zur Interpretation heranziehen • Schreiben: Analyse und Argumentation auf der Basis von Sach- und Gebrauchstexten • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Regionen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>vivre dans une métropole, le Midi</i>, Redemittel zur Textanalyse • Grammatische Strukturen: Revision <i>Les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif, subjonctif</i> oder Partizipialkonstruktionen <p>Text- und Medienkompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
---	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: Hauptaussagen und wichtige Details aus Sach- und Gebrauchstexten entnehmen und zur eigenen Argumentation weiterverwenden • gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen 	
Texte und Medien		
Literarische Texte: kurze fiktive Texte, Sach- und Gebrauchstexte		
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen		
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten		
Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. Le Midi) oder Filmen/Büchern		
Klausur:	mündliche	Prüfung
Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)		

Leistungskurs – Q1: UV III Kompetenzstufe B2 des GeR « <i>Le'amitié franco- allemande</i> »		
Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien 	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander, geschichtliche Hintergründe und Entwicklung • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen, Redebeiträge entnehmen und historisch einordnen • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen • Schreiben: die klassischen Aufgabentypen (<i>résumé</i>, analyse und commentaire) einüben und festigen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur Bildanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjunctif- und Infinitivkonstruktionen 	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern

	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, z.B. Münster-Orléans</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: klassische Klausur</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

<p align="center">Leistungskurs – Q1: UV IV Kompetenzstufe B2 des GeR « <i>Avancer en Europe</i> »</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Ökologie und Ökonomie, Europa, Studien- und Arbeitswelt in Europa • Einstellungen und Bewusstheit: eigenes und fremdes Verhalten/ Einstellungen kritisch und vergleichend mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten reflektieren • Verstehen und Handeln: die wirtschaftlichen Spezifika Frankreichs und Deutschlands verstehen und vergleichen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Schverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Ereignissen erschließen und bewerten) • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten Informationen verknüpfen, Hauptaussagen und Aussageabsicht aus Reden entnehmen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, vor allem im Hinblick auf unterschiedliche wirtschaftliche Schwerpunkte 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Ökologie, Wirtschaft, Tourismus und gemeinsamer Zusammenarbeit, Redemittel zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjonctif- und Infinitivkonstruktionen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, wirtschaftlichen und politischen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten 	

	<ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu wirtschaftlichen und politischen Themen 	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief		
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen		
Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von Unternehmen und Konzernen		
Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (wirtschaftliche Folgen erneuerbarer Energien/ Tourismus)		
Klausur: Sprachmittlung, produktionsorientiertes Arbeiten		
Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben		

2.1.6 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 2

Qualifikationsphase (Q2) - Leistungskurs	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I (Q2.1):</u></p> <p>Thema: «Existence et identité humaine – vivre en Belgique»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben und arbeiten in Brüssel - Regionale Diversität - Immigration und Integration - Belgien im historischen Kontext <p>KLP-Bezug:</p> <p style="text-align: center;">1. Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Großstadt und auf dem Land - Zukunftsperspektiven <p>2. Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2022:</p> <p>Conceptions de vie et société Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II (Q2.1):</u></p> <p>Thema: «Identités, questions et problèmes existentiels»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Existentielle Probleme des Menschen in der Vergangenheit und der Moderne - Individualität und Gemeinschaft - Wertebewusstsein - Sinnhaftigkeit des menschlichen Daseins/Glückskonzepte - Lebenswirklichkeit in diversen soziokulturellen Zusammenhängen <p>KLP-Bezug:</p> <p>1. Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur-, Film- und Theaterkunst - Familienstrukturen im Wandel und Umbruch <p>ZA-Vorgaben 2022:</p> <p>Conceptions de vie et société</p> <ul style="list-style-type: none"> - Images dans la littérature existentialiste <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Lebensentwürfe darstellen, ggf. kommentieren, Stellung nehmen zu Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Kulturen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

<p>verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens selbständig anwenden</p> <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen. <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden <p>Zeitbedarf: ca. 40 Stunden</p>	<p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (scénario, nouvelle, roman, pièce de théâtre) - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III (Q2.2):</u> Thema: « Le Sénégal »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte -Arbeits- und Berufswelt -Tourismus und Umwelt -Regionale Kultur/Identität</p> <p>KLP-Bezug:</p> <p>1. Vivre dans un pays francophone -regionale Diversität - Immigration und Integration</p> <p>2. (R-)Évolutions historiques et culturelles - koloniale Vergangenheit</p> <p>3. Identité et questions existentielles - Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur-, Film- und Theaterkunst</p> <p>ZA-Vorgaben 2020: La France et l’Afrique noire francophone :</p> <ul style="list-style-type: none"> - l’héritage colonial- le Sénégal en route vers le 21^e siècle <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <p><i>Hör(seh)verstehen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p><i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten <p><i>Schreiben</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2): ca. 110 Stunden</p>	

2.1.6.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase 2

Leistungskurs – Q2: UV I

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen C1 gemäß des GeR

« *Existence et identité humaine – vivre en Belgique* »

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen • Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Identität, Lebensumstände • Einstellungen und Bewusstheit: eigenes und fremdes Verhalten/ Einstellungen kritisch und vergleichend mit Blick auf zwischenmenschliche Beziehungen und eigene bzw. gemeinsame Zukunftsvorstellungen reflektieren • Verstehen und Handeln: eigene und fremde Lebensentwürfe verstehen und Konsequenzen für die Zukunft ziehen <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Ereignissen erschließen und bewerten • Leseverstehen: aus literarischen Texten Informationen entnehmen und verknüpfen, Erfahrungsberichte verstehen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, vor allem im Hinblick auf unterschiedliche Lebensentwürfe und -stile <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Identität, Freundschaft, Liebe, Zukunftsgestaltung • Grammatische Strukturen: Wiederholung von Konditional-, Subjunctif- und Infinitivkonstruktionen, Wiederholung des Futur <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Studien- und Berufswahl 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturelle bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
---	---	--

Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen;

literarische Texte: Kommentar, Leserbrief, Ganzschrift: Roman

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Filmen und Serien

Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung verschiedener Berufsfelder

Klausur: Hör-/ Hörsehverstehen, analytisches und produktionsorientiertes Arbeiten, Lesen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben

Leistungskurs – Q2: UV II

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen C1 gemäß des GeR

« *Identités, questions et problèmes existentiels* »

Sprachlernkompetenz

- Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren
- Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe
- **Verstehen und Handeln:** Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen/Hör-Sehverstehen:** Filmen wie *Je vais bien, ne t'en fais pas* wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen
- **Leseverstehen:** aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: *Huis clos* oder Camus : *L'étranger* oder *Le mythe de Sisyphe*)
- **Schreiben:** argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung)
- **Sprechen :** Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** Wortfelder zu *existentialisme, liberté und responsabilité* und *l'absurde*, philosophische Begrifflichkeiten wie *mauvaise foi, liberté, responsabilité* etc.; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden
- **Grammatische Strukturen:** Revision *Gerundial- und Partizipialkonstruktionen, Subjonctif*

Sprachbewusstheit

- (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren,
- im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen

	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte, (philosophische) Sachtexte</i>) • gestaltender Umgang: Internetrecherche zu philosophischen Themen, zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten 	
<p>Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Dokumentationen zum Thema Sartre und Simone de Beauvoir</i> sowie <i>Albert Camus</i> und Spielfilmen (z.B. <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i>)</p>		
<p>Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von philosophischen Vertretern Figuren (z.B. Sartre/de Beauvoir und Camus) oder Filmen/Büchern Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Philosophie (Existentialismus)</p>		
<p>Klausur: Textanalyse, produktionsorientiertes Arbeiten Mündliche Prüfung als Klausurersatz: dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/Rollenspiel verdeutlichen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

Leistungskurs – Q2: UV III

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen C1 gemäß des GeR

« *le Sénégal* »

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren • Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Arbeits- und Berufswelt, koloniale Vergangenheit, nationale Identität, Stadt- und Landleben • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch mit der kolonialen Vergangenheit Frankreichs auseinandersetzen sowie die aktuelle Situation in einem frankophonen Land kennenlernen und reflektieren, die besondere Sprachensituation in einen politischen Kontext setzen • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen, detaillierte Informationen miteinander in Verbindung setzen und zur Interpretation heranziehen • Schreiben: Informationen und Argumentationen aus verschiedenen Quellen für die eigene Argumentation nutzen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <li style="background-color: yellow;">• Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben, vor allem im Hinblick auf unterschiedliche Lebensentwürfe und -stile <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>vivre dans un pays francophone</i>; Redemittel zur Textanalyse anwenden • Grammatische Strukturen: Revision <i>Les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: aus verschiedenen Texten Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden, • gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen, • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen 	

Texte und Medien			
Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief			
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen, Filmen			
Projekte und Fächerübergreifendes / bilinguales Arbeiten			
Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen oder Filmen/Büchern			
Klausur:	Textanalyse,	produktionsorientiertes	Arbeiten, Sprachmittlung
Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)			

1.1 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und

Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

- **Prinzip der Interaktion:** Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

- **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

- **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.

- **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.

- **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.

- **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

- **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

- **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Französisch

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

- **Intervalle**

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert. Die unterrichtende Lehrkraft bildet sich allerdings nach Möglichkeit alle 4 bis 6 Wochen ein zusammenfassendes Urteil über die im Unterricht erbrachten Leistungen und kommuniziert dieses Urteil auch den Schülerinnen und Schülern.

- **Formen**

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

- **individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

2.3.2 Beurteilungskriterien

2.3.2.1 Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

2.3.2.2 Kompetenzorientierte Kriterien:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> ○ (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> ○ (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

2.3.3 Beurteilungsformen

2.3.3.1 ... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr)
 - begrenzte Aufgaben
 - unmittelbar aus dem Unterricht erwachsend (letzte 6 Stunden)
 - korrekte Lösung/ Qualität der Lösung/ sprachliche Korrektheit als Beurteilungskriterien
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen,...)

Anzahl der schriftlichen Arbeiten im Fach Französisch:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Arbeiten	Dauer der Arbeiten	Besonderheiten
6	6	1	
7	6	1	
8	5	1-2	Die 3. Arbeit wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt
9	4	2	
EF	4	2	
Q1	4	3 (Gk) 4 (Lk)	Die 1. Klausur wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt
Q2	3 (Gk) 4 (Lk)	3 (Gk) 4 (Lk)	

2.3.3.1.1 Absprachen zu Form und Reihenfolge der schriftlichen Leistungsüberprüfungen in der Sekundarstufe II

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest. Diese sind in den folgenden Tabellen aufgelistet.

Auflistung der Klausuren und zu überprüfenden Kompetenzen in der Sekundarstufe II:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
EF						
1. Quartal	x	x			x	
2. Quartal	x	x	x (isoliert)			
3. Quartal	x	x (isoliert)	x			
4. Quartal	x	x				

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
Q1						
1. Quartal				x		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächsimpuls evtl. auch eine/mehrere weitere Teilkompetenzen.
2. Quartal	x	x				
3. Quartal	x	x	x (isoliert)			
4. Quartal	x	x (isoliert)			x	

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
Q2						
1. Quartal	x	x (isoliert)	x			
2. Quartal	x	x	x (isoliert)			
3. Quartal	x	x			x	

2.3.3.1.2 Punktesystem und Bewertungstabelle für Klassenarbeiten und Klausuren

Sekundarstufe I:

Bewertung

Da die Anforderungen an die Textproduktion in der Jahrgangsstufe 9 deutlich steigen, weicht die Benotung leicht von den vorherigen Jahrgangsstufen ab.

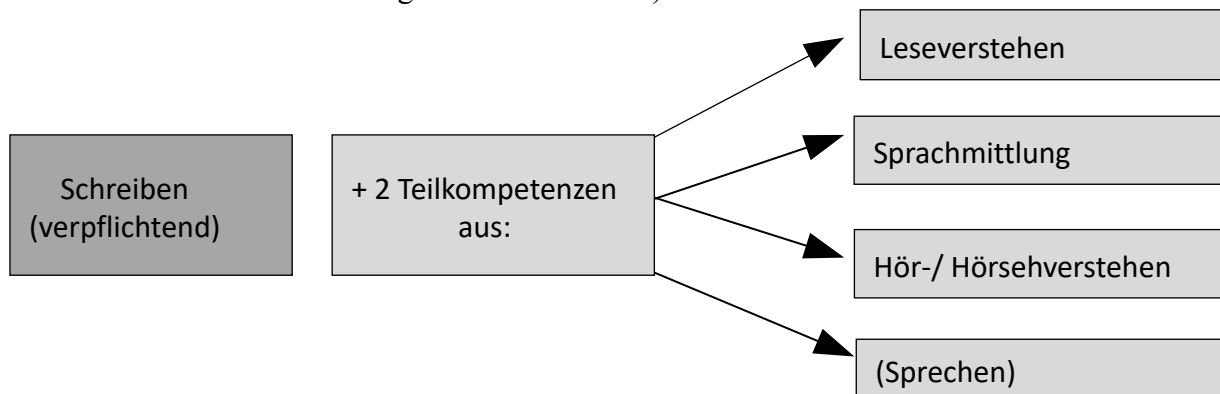
Note	Jahrgangsstufe 6 - 8	Jahrgangsstufe 9
sehr gut	90 %	87 %
gut	78 %	78 %
befriedigend	65 %	60 %
ausreichend	50 %	45 %
mangelhaft	18 %	16 %
ungenügend	0 %	0 %

Aufgabenformen und ihre Gewichtung

<p>geschlossene Aufgabenformen <i>Gibt eine Aufgabe im Anschluss an eine Information nicht nur eine Frage, sondern auch Antwortmöglichkeiten vor, so handelt es sich um eine geschlossene Aufgabe. Beispiele dafür sind:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Entscheidungsaufgaben, die nur eine Antwort von zwei vorgegebenen als richtige Antwort gelten lassen (Richtig-Falsch-Antworten)</i> • <i>Multiple-Choice-Aufgaben, die Mehrfachantworten anbieten</i> • <i>Zuordnungsaufgaben, die einen oder mehrere Lösungsblöcke vorgeben und die korrekte Zuordnung verlangen (z.B. Lückentexte mit Antwortvorgaben)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergabe von Punkten gemäß der Gewichtung der Aufgabe • die jeweils erreichbare Höchstpunktzahl sollte in Klammern hinzugefügt werden, um eine höhere Transparenz für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten
<p>halboffene Aufgabenformen <i>Stellt man den Schülern und Schülerinnen im Anschluss an eine Information nicht nur eine Frage und erwartet man eine bestimmte Antwort, ohne Antwortmöglichkeiten vorzugeben, so handelt es sich um eine halboffene Aufgabe... Die Steuerung einer möglichen Lösung übernimmt hierbei die konkrete Aufgabenformulierung mittels Aufgabenformen, die z.B. auffordern, Informationen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>aus einem Text zu ermitteln,</i> • <i>diese zu ordnen,</i> • <i>unter vorgegebenen Aspekten zusammenzustellen,</i> • <i>zu vergleichen usw.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergabe von Punkten gemäß der Gewichtung der Aufgabe • die jeweils erreichbare Höchstpunktzahl sollte in Klammern hinzugefügt werden, um eine höhere Transparenz für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten
<p>offene Aufgabenformen <i>Gibt man dem Schülern und Schülerinnen lediglich eine Information, ohne ihm Antwortmöglichkeiten zu nennen und ohne eine bestimmte Antwort zu erwarten, so handelt es sich um eine offene Aufgabe. Offene Aufgaben kommen zum Einsatz, wenn man das Zusammenspiel von Kompetenzen aus verschiedenen Wissensgebieten in Bezug auf Problemlösungen trainieren bzw. testen will. Das selbstständige Agieren in Verbindung mit kreativem Denken steht dabei im Vordergrund.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung im Bereich Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> - Umfang der Kenntnisse - Genauigkeit der Kenntnisse • Beurteilung im Bereich Sprache: <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Textgestaltung (12P.) - Ausdrucksvermögen (15P.) - Sprachliche Korrektheit (15P.)

Sekundarstufe II:

In jeder Klausur müssen drei Teilkompetenzen überprüft werden (Ausnahme: 1 x in der EF und 1x Q-Phase kann eine klassische Klausur geschrieben werden):



Die Textlänge im Abitur ergibt sich wie folgt:

	zielsprachige Textvorlage	deutschsprachige Textvorlage (Sprachmittlungsaufgabe)
Grundkurs (f)	max. 420 Wörter (= 70% von max. 600 Wörtern)	max. 180 Wörter (= 30% von max. 600 Wörtern)
Leistungskurs	max. 560 Wörter (= 70% von max. 800 Wörtern)	240 – max. 440 Wörter (= 30% von max. 800 Wörtern)

Bewertung

Bei der Bewertung der schriftlichen Textproduktion (Schreiben und Sprachmittlung) erfolgt die Gewichtung von Sprache und Inhalt im Verhältnis 3:2.

Die Gewichtung der Klausurteile A (Schreiben und Leseverstehen integriert) und B (Sprachmittlung, Hör-/ Hörsehverstehen oder Leseverstehen) orientiert sich laut Kernlehrplan an der Gewichtung in der Abiturprüfung. Der Klausurteil B kann mit 20% oder 30% der Gesamtpunktzahl bewertet werden.

Bei Klausuren ergeben sich bei diesen Aufgabenarten bei einer Gesamtpunktzahl von 150 Punkten folgende Verteilungen.

Bei einer Gewichtung von 30% des Aufgabenteils B:

	Inhalt		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	42 P.		63 P.		105 P. (70%)	
Klausurteil B	16 P.		27 P.		45 P. (30%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100%)	

Bei einer Gewichtung von 20 % des Aufgabenteils B:

	Inhalt		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	48 P.		72 P.		120 P. (80%)	
					max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil B	30 P.				30 P. (20%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100%)	

Klausurteil A

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	70%	80%
	Der Prüfling		
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	6	6
2	beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	5
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4	5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	5
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	3
		21	24

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	70%	80%
	Der Prüfling		
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4	5
9	bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	7	8
		21	24

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	70%	80%
	Der Prüfling		
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
10	Wortschatz	9	10
11	Grammatik	8	10
12	Orthographie	4	4
		21	24

Klausurteil B

Die Bewertung der isolierten Teilkompetenz erfolgt in einem eigenen Bewertungsraster. Ein Muster für die Bewertung des Klausurteils B (Sprachmittlung) wird im Anhang gegeben

Berechnungssystem der Noten nach den Vorgaben des Zentralabiturs:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl	Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut +	15	150-143	befriedigend -	7	89-83
sehr gut	14	142-135	ausreichend +	6	82-75
sehr gut -	13	134-128	ausreichend	5	74-68
gut +	12	127-120	ausreichend -	4	67-58
gut	11	119-113	mangelhaft +	3	57-49
gut -	10	112-105	mangelhaft	2	48-40
befriedigend +	9	104-98	mangelhaft-	1	39-30
befriedigend	8	97-90	ungenügend	0	29-0

Hilfsmittel

Im Unterricht, in den Klausuren und im Abitur sind grundsätzlich sowohl ein- als auch zweisprachige Wörterbücher zugelassen (BASS 15-02 Nr. 13). Der Gebrauch beider Wörterbücher ist im Unterricht rechtzeitig zu üben.

Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, können ein herkunftssprachliches Wörterbuch nutzen. Im Abitur steht auch ein Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung zur Verfügung. Diese beiden Hilfsmittel sind insbesondere zur Bearbeitung der Aufgaben im Bereich „Sprachmittlung“ bedeutsam.

Bewertung der sprachlichen Korrektheit (Orientierungsübersicht):

Orthographie / Korrekturzeichen: R			
0 Punkte	1-2 Punkte	3-4 Punkte	5-6 Punkte
In jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regel der Rechtschreibung feststellbar. Die falschen Schreibungen erschweren das Lesen durchweg und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen die Rechtschreibnormen, Rechtschreibfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind durchaus Rechtschreibfehler feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen die Rechtschreibnorm. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Rechtschreibfehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.

Grammatik / Korrekturzeichen: Acc/ F/ Det/ Pron/ Präp/ Konj/ T/ M/ St/ Sb			
0-1 Punkte	2-5 Punkte	6-9 Punkte	10-12 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend fehlerfrei. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.

Wortschatz / Korrekturzeichen: W/ A/ Gen			
0-1 Punkte	2-5 Punkte	6-9 Punkte	10-12 Punkte
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten und angemessenen Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche bzw. nicht angemessene Wortwahl feststellbar. Einzelne Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt und treffend.

2.3.3.2... der Leistung in der mündlichen Kommunikationsprüfung

Zur Stärkung der Mündlichkeit als einer der vier Kernkompetenzen des modernen Französischunterrichts und gemäß der Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST § 14 Abs.2 – VV 14.23) treten mündliche Prüfungen an die Stelle von Klassenarbeiten und einer Klausur.

2.3.3.2.1 Absprachen zu Zeitpunkt, Form und Bewertung der mündlichen Kommunikationsprüfung

Die Fachkonferenz beschließt, die folgenden schriftlichen Arbeiten durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zu ersetzen:

Jahrgangsstufe 8: 3. Arbeit

Jahrgangsstufe Q1: 1. Arbeit

Wie bei einer Klassenarbeit bzw. Klausur bezieht sich die mündliche Prüfung inhaltlich auf das Thema der vorangegangenen Unterrichtsreihe.

Die Prüfung wird von zwei Lehrkräften durchgeführt und findet als Paar- oder Gruppenprüfung statt. Sie besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: Zusammenhängendes Sprechen (Monolog)

Teil 2: An Gesprächen teilnehmen (Dialog)

Die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen wird einige Tage vor der Prüfung ermittelt.

Die Prüfungsdauer:

Jahrgangsstufe 8: 10-15 Minuten

Jahrgangsstufe Q1: 15-20 Minuten

Dem Prüfungsgespräch geht in der Jahrgangsstufe 8 und in der Q1 eine Vorbereitungszeit voraus.

Die Bewertung der mündlichen Kommunikationsprüfung erfolgt in einem verbindlichen Bewertungsraster (siehe Anhang).

2.3.3.3 ... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
 - Eigenständigkeit
 - fachliche Qualität
 - Kontinuität
 - Problemlösestrategien
 - Kommunikationsfähigkeit
 - Kooperation
 - sprachliche Richtigkeit
- Präsentation von Hausaufgaben
 - Aufgabenverständnis und –bezug
 - Selbstständigkeit
 - Regelmäßigkeit
 - Fehlerfreiheit
 - Mitarbeit an der Auswertung anderer Hausaufgaben

- Präsentationen (z.B. Referate, Ergebnisse von Projekt- oder Gruppenarbeiten)
 - sachliche Richtigkeit
 - Eigenständigkeit
 - Kohärenz
 - Gliederung und Formulierung
 - eigene Stellungnahme
 - Präsentationsform
 - sprachliche Richtigkeit
- Mitarbeit in Projekten/ Gruppenarbeiten
 - Selbstständigkeit in Planung und Organisation
 - Methodensicherheit
 - Arbeitsintensität
 - Teamfähigkeit
 - Präsentation
- mündliche Überprüfungen
 - korrekte Lösung
 - Kommunikationsfähigkeit
 - sprachliche Richtigkeit

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung¹

Situation	Fazit	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9

¹ www.lehrerfreund.de

Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

2.4 Lehrmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Oberstufengrammatik Französisch (Basisgrammatik Klett)
---------------------	---

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

1. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.2 Vereinbarungen

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fächerverbindendes/ fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

3.3 Kriterien der Themenauswahl :

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, auch die Fächer des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.
- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

3.5 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

3.6 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.
- Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten bieten wir an unserer Schule an:
- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland: Paris, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften mit Montreuil sur mer, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

1. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Amplonius - Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

1.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

1.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur • Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung • ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule • Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren • fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren • Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) • Identifikation von Fortbildungsbedarf • Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	erste Fachkonferenz des Schuljahres nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres fortlaufend anlassbezogen fortlaufend anlassbezogen
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Kenntnisnahme des SiLP • Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP • Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP • Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF 	zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres am Ende des Schuljahres
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe • Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichts-vorhaben und Leistungsübe-prüfungen 	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend

1.1 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			

2. Anhang – Beispiele zur Leistungsmessung und –bewertung

5.1 Bewertungsbogen für den Aufgabenteil B (Sprachmittlung) in der Sek II

Französisch, fortgeführt			
Bewertungskriterien Klausurteil Sprachmittlung (30%)			
Inhaltliche Leistung	Darstellungsleistung		
	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).		
Die Schülerin/ Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder.	Kommunikative Textgestaltung	Ausdrucksvermögen/ Verfügen über sprachliche Mittel	Sprachrichtigkeit
<i>max. 18 Punkte</i>	<i>max. 9 Punkte</i>	<i>max. 9 Punkte</i>	<i>max. 9 Punkte</i>
<p>Die folgenden allgemeinen Kriterien werden kurs- und aufgabenspezifisch ausgeführt:</p> <p><u>Einführungsphase</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen weitgehend situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen. • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte. • fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu. <p><u>Qualifikationsphase, Grundkurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen. • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte. • fügt ggf. für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzu. <p><u>Qualifikationsphase, Leistungskurs</u> Die Schülerin/ Der Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • fasst die Informationen situations- und adressatenbezogen sinngemäß zusammen, auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten. • konzentriert sich dabei – bezogen auf den situativen Kontext – auf wesentliche Inhalte und wichtige Details. • antizipiert ggf. unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens mögliche Missverständnisse. 	<p><i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • richtet ihren/ seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den/ die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus. • berücksichtigt den situativen Kontext. • beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats. • erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. • gestaltet ihren/ seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Unständlichkeiten. 	<p><i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz. • verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz. • verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	<p><i>Die Schülerin/ Der Schüler</i></p> <p>beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation:</p> <p>Wortschatz</p> <p>Grammatik</p> <p>Orthographie</p>

<i>se und fügt ggf. für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzu.</i>			
____ / 20 P.	+ ____ / 10 P.	+ ____ / 10 P.	+ ____ / 10 P.

= Gesamtpunktzahl Klausurteil Sprachmittlung ____ / 50 P.

5.2 (möglicher) kontinuierlicher Einschätzungsbogen für die sonstige Mitarbeit (leistung der SuS)

Datum/ Themen der Stunde:	Das habe ich nicht verstanden:
so oft habe ich mich gemeldet:	

Einschätzung der Stunde:



5.3 möglicher Teil des Rückmeldebogens für Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I (vom Schüler/ von der Schülerin oder der Lehrkraft auszufüllen)

Das gelingt schon gut...	Das muss noch verbessert werden...

5.4 Lehrer-Schüler-Diagnosebogen (möglicher Evaluationsbogen, aus dem einzelne Kompetenzen herausgegriffen werden)²

Name:	Schüler				Lehrer			
	++	+	-	--	++	+	-	--
Hör- und Hör-/ Sehverstehen								
Hörttexte verstehe ich meistens gut								
aus Hörtexten kann ich einzelne Informationen entnehmen								
gezielte Höraufträge erledige ich mühelos								
visuelle Impulse sind eine wichtige Unterstützung								
mein persönliches Vorwissen spielt eine wichtige Rolle beim Verstehen								
Ursachen/ Maßnahmen:								
Leseverstehen								
Lesetexte erfasse ich meistens gut								
Lesen bereitet mir Freude								
Ich beherrsche verschiedene Lesetechniken								
Ich verfüge über die nötigen Wortschatz- und Grammatikkenntnisse, um zu erschließen								
Ich kann mir selbstständig helfen, wenn ich Schwierigkeiten beim Lesen habe								
Ursachen/ Maßnahmen:								
Sprechen								
Ich spreche viel im Unterricht								
Ich kann meine Äußerungswünsche meistens realisieren								
Beim Sprechen muss ich über die korrekte Bildung meiner Äußerungen nachdenken								
Unterstützungen beim Sprechen sind für mich hilfreich								
Ich weiß, wie ich das Sprechen trainieren kann								
Ich kann in verschiedenen Situation angemessene Redemittel abrufen und verwenden								
Ursachen/ Maßnahmen:								
Schreiben								
Ich nutze gerne Schreibansätze im Unterricht								
Schreiben fällt mir leicht und bereitet mir Freude								
Ich habe ein Konzept, wie ich meinen Schreibprozess plane und durchführe								
Ich verfüge über die nötigen Wortschatz- und								

² angelehnt an „Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch“

Grammatikkenntnisse, um meinen Schreibprozess erfolgreich durchzuführen								
Ich kann mir selbstständig helfen, wenn ich Schwierigkeiten beim Schreiben habe								
Ursachen/ Maßnahmen:								

Name:	Schüler				Lehrer			
	++	+	-	--	++	+	-	--
Sprachmittel								
Ich lerne regelmäßig und mit System Vokabeln								
neuen Wortschatz kann ich mir gut selbstständig erschließen								
Ich nutze Strategien, um mir neue Vokabeln dauerhaft einzuprägen								
Ich lamm situationsbezogene Redemittel gut verinnerlichen								
Ursachen/ Maßnahmen:								

Grammatik								
Grammatikregeln kann ich mir gut einprägen								
Ich nutze meine Grammatikkenntnisse gezielt beim Gebrauch der Fremdsprache								
Ich nutze bestimmte Strategien, um mir Grammatikwissen einzuprägen								
andere mir bekannte Sprachen sind mir beim Grammatiklernen eine große Hilfe								
Ursachen/ Maßnahmen:								

Aussprache								
meine Aussprache trainiere ich gezielt mit Hilfe von entsprechenden Übungen/ Medien								
Ich höre Aufnahmen meiner Aussprache und verbessere meine Aussprache								
Ursachen/ Maßnahmen:								

Unterricht insgesamt								
Ich weiß, worum es in den einzelnen Stunden geht								
die Zielsetzung des Unterrichts ist mir klar								
Den Erklärungen kann ich problemlos folgen								
in Phasen, in denen ich selbstständig arbeiten soll, ist mir klar, was zu tun ist								
mit meinen Mitschülern kann ich gut zusammenarbeiten								
meine Arbeitsergebnisse sind überwiegend richtig								
bei der Auswertung der Ergebnisse fühle ich mich sicher								
Ich kann Auskunft darüber geben, was ich in der einzelnen Stunde gelernt habe								
Ursachen/ Maßnahmen:								

5.5 Bewertungsbogen der mündlichen Kommunikationsprüfung für die Sekundarstufe I/II³

5.6

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).				
9	<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kernkenntnisse deutlich werden.	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz <input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			
8	<input type="checkbox"/>			Aussprache/ Intonation <input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	Wortschatz <input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	Grammatische Strukturen <input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	
7	<input type="checkbox"/>	Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z. T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; > T fehlerhaft	
6	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	
5	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> sehr einfaches und lückenhaftes Repertoire; häufige Wiederholungen	
4	<input type="checkbox"/>						
3	<input type="checkbox"/>	Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	
2	<input type="checkbox"/>						
1	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	
0	<input type="checkbox"/>						
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.			0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

³ die Bewertungsbögen für die Sekundarstufen I und II befinden sich im PDF-format auf der Seite <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Prüfungsteil 2: An Gesprächer teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																									
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																									
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> </table>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																		
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																											
	Aussprache/ Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen																								
8	<input type="checkbox"/>		<table border="1"> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher situationsangemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation				<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																						
3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher situationsangemessen und adressatengerecht		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																							
2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																							
1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																							
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																							
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können																											
6	<input type="checkbox"/>																											
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen																											
4	<input type="checkbox"/>																											
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																											
2	<input type="checkbox"/>																											
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																											
0	<input type="checkbox"/>																											
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																												

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Note | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

5.6 Fehlerbezeichnung:

Lexikalische Fehler:	Grammatische Fehler:
R falsche Rechtschreibung	Acc Beziehungsfehler, (z.B. Nomen zu Pronomen)
W falsche Wortwahl (<i>bezieht sich auf ein einzelnes Lexem</i>)	Acc falsche Angleichung, (z.B. Verb an Subjekt)
A falscher Ausdruck (<i>bezieht sich auf mehrere Wörter</i>)	F falsche bzw. nicht existierende Form, (z.B. von Verben)
Gen falsches Geschlecht	Det falscher Begleiter
	Pron falscher Pronomengebrauch oder Anschluss an die Verben
	Konj falsche Konjunktion
	M falscher Modusgebrauch
Zeichensetzungsfehler:	T falscher Gebrauch der Zeiten
Z falsche oder fehlende Zeichensetzung	Sb falscher Satzbau
	St falsche Wort- oder Satzgliedstellung
	Präp falsche Präposition

5.7 Fehleranalyse in schriftlichen Arbeiten (mögliches Analyseraster)

Fehleranalyse Französisch

Name: _____

Bitte zählt vor der Berichtigung eurer Arbeit eure Fehler und tragt sie in die entsprechenden Kategorien ein. So könnt ihr eure Stärken und Schwächen erkennen und sehen, in welchen Bereichen eure Fehlerquellen hauptsächlich liegen. Des Weiteren könnt ihr so erkennen, ob euer Lernen effektiv ist und was sich von Klausur zu Klausur verändert hat.

	Fehler	K1	K2	K3	K4	
Lexikalische Fehler	R					a) Rechtschreibfehler: <i>pitits disputes</i> = <i>petits disputes</i>
						b) Akzentfehler: <i>a son avis</i> = <i>à son avis</i>
	W					a) Falsche Wortwahl: <i>elle est 19 ans</i> = <i>elle a 19 ans</i>
		A				falscher Ausdruck: <i>elle ne sait pas qu'est-ce qu'ils font</i> = <i>elle ne sait pas ce qu'ils font</i>
		Gen				Genusfehler: <i>un autre fois</i> = <i>une autre fois</i>
Grammatische Fehler	Acc					a) Bezugsfehler (zwischen Verb und Subjekt): <i>Les parents veut partir</i> = <i>Les parents veulent partir</i>
						b) Bezugsfehler (zwischen Adjektiv und Substantiv): <i>elle est seul</i> = <i>elle est seule</i>
	F					falsche Form des Wortes: <i>j'ai lisé</i> = <i>j'ai lu</i>
	Det					falscher/ falsch gesetzter Artikel: <i>il n'a pas les copains</i> = <i>il n'a pas de copains</i>
	Pron					falsches Pronomen: <i>elle part avec ils</i> = <i>elle part avec eux</i>
	Präp					falsche Präposition: <i>elle réussit de convaincre ses parents</i> = <i>elle réussit à convaincre ses parents</i>
	Konj					falsche Konjunktion: <i>dans mon avis</i> = <i>à mon avis</i>
	T					Tempusfehler: <i>en plus je compris</i> = <i>en plus je comprends</i>
	St					falsche Wortstellung: <i>elle est à la maison seule</i> = <i>elle est seule à la maison</i>
	Mod					falscher Modus: <i>ils ne veulent pas qu'elle est triste</i> = <i>ils ne veulent pas qu'elle soit triste</i>
Sonstige Fehler	K					Konstruktionsfehler: <i>ils n'interdisent pas quelque chose</i> = <i>ils n'interdisent rien</i>
	Z					falsches/ fehlendes Satzzeichen: <i>L'auteur Yuko a 19 ans</i> = <i>L'auteur, Yuko, a 19 ans</i>
	[-]					überflüssiges Wort: <i>fais d'attention!</i> = <i>fais attention!</i>
	√					Fehlen eines Wortes: <i>l'auteur part vacances</i> = <i>l'auteur part en vacances</i>

Fertige deine Berichtigung so an, dass du die Fehler nach den angegebenen Kategorien korrigierst! Die R-Fehler werden als einzelnes Wort 3x ertigt, die anderen Fehler im ganzen Satz, den berichtigten Teil des Satzes unterstreicht ihr.

